Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 431. Morgenblatt. Dienstag, den 15. September 1868.

Deutschland.

Paderborn, 8. September. Der am 13. August verstorbene Pfarrpropst Karl Böfler in Beleke (Reg.-Bez. Arnsberg) hat testamentarisch zu Erben seines Vermögens, welches etwas über 40,000 Thlr. beträgt, das hiesige Knaben-Seminar und theologische Konvikt eingesetzt. Auf dem Vermächtniß lastet eine jährliche Rente von 350 Thlr., welche den drei Geschwisterkindern des Erblassers für die Dauer ihrer Lebenszeit zu zahlen ist.

Halberstadt, 10. September. Das Direktorium der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn hat in Folge erneuter Aufforderungen seitens der Königl. Staatsbehörden, die Fortsetzung des Baues einer Eisenbahn von Sandersleben über Sangerhausen nach Erfurt zu übernehmen, diesen Antrag nun definitiv abgelehnt, weil diese Linie zwar in strategischer Hinsicht sehr wichtig, der Betrieb aber zu wenig rentabel erscheine.

Koblenz, 10. September. Der Fremdenverkehr in unserer Stadt ist noch fortwährend ein außerordentlicher. Dampfschiffe, Eisenbahnen, Gasthöfe halten eine vortreffliche Ernte. Wenn früher England, Amerika und Holland das Hauptreisekontingent lieferten, so sind es in diesem Jahre Franzosen, die in Masse die herrlichen Ufer des Rheines besuchen. Vor einigen Tagen standen ein paar Chauvinisten renommirend hier in der Nähe der Landungsbrücken, als eben einige Dampfschiffe entlassene Kriegs-Reservisten unter klingendem Spiel dem heimischen Heerde zuführen sollten. Einer der Franzosen wandte sich an einen der am Ufer stehenden Herren mit der Frage: „Qu'est ce que cela?“ worauf dieser antwortete: „Monsieur, c'est la paix!“

Recklinghausen, 5. September. Auf dem benachbarten Schlosse Herten des Herrn Grafen v. Nesselrode fand heute ein Wettrennen statt. Von den sieben betheiligten Kavalieren nur zwei das Ziel, und zwar zuerst ein Herr Graf Salm mit dem Pferde des Herrn Grafen v. Esterhazy, einem englischen Vollblut. Dasselbe gewann den Preis von 185 Louisd'or. Das andere Pferd war Eigenthum des Herrn Fürsten von Metternich, geritten von einem Jockey. Der beste Renner, ein Vollblut-Fuchs des Herrn Fürsten v. Metternich, hatte das Unglück, etwa 500 Schritt vor dem Ziele mit seinem Reiter, Herrn Grafen v. Esterhazy, zu stürzen. Das edle Thier schoß wie ein Pfeil dahin, in seinem Laufe störten es weder 14 Fuß breite Gräben, noch 5 bis 7 Fuß hohe Wälle, sondern es hatte stets einen bedeutenden Vorsprung und machte selbst bei dem letzten verhängnißvollen Sprunge einen Sprung von 23, sage dreiundzwanzig Fuß.

Dresden, 13. September. Das „Fr. Journ.“ schreibt aus Dresden: Ganz eigenthümliche Verlegenheiten scheinen unserer Regierung aus dem im Jahre 1856 mit der österreichischen Regierung abgeschlossenen Vertrage über den Bau der Zittau-Reichenberger Bahn zu erwachsen, nach welchem Vertrage keine andere Bahnverbindung von Reichenberg aus an die sächsische und preußische Grenze für eine Reihe von 25 Jahren gestattet werden darf. Nachdem die Görlitzer, wiewohl bis jetzt vergeblich, die preußische Regierung zu veranlassen gesucht, bei der Königlich sächsischen Regierung die Aufhebung dieses Vertrages zu erwirken, um eine direkte Bahnverbindung zwischen Görlitz und Reichenberg ermöglichen zu können, haben die Reichenberger Großindustriellen nun auch angefangen, sich an ihre Regierung zum gleichen Zwecke zn wenden. Herr v. Beust, der seinerzeit als sächsischer Ministerpräsident mit unverkennbarer Antipathie gegen Preußen den Nordbahnen mit dem Vertrage ein schweres Verkehrshinderniß geschaffen, sieht sich nun heute in der Lage, bei Sachsen selbst auf die Abschaffung desselben hinzuwirken, will er sich nicht die Sympathien der Reichenberger, dann aber die des Barons Liebig, die ihm besonders werthvoll sind, verscherzen. Am übelsten daran ist jedoch unsere Regierung, die um die ihr zumeist eigenthümlich angehörigen Aktien Zittau-Reichenberg besorgt, am liebsten gar keinen oder höchstens den Bahnbau Zittau-Görlitz zugeben möchte.

Leipzig, 11. September. Wiederum ein beträchtliches Vermächtniß ist der Stadt Leipzig ausgesetzt worden. Als im vorigen Jahre der Kaufmann F. W. Munkelt daselbst starb, beerbte ihm sein Bruder, der in Dresden vielgekannte Maler Munkelt. Ganz kürzlich ist nun auch dieser mit Tode abgegangen und hat der Stadt die Summe von 35,000 Thalern vermacht, welche für öffentliche Anstalteu — Theater, Museum, Krankenhaus 2c. — verwendet werden sollen.

München, 11. September. An die Nachricht von der Eintheilung der baierischen Armee in zwei Armeekorps und der Errichtung zweier Armeekorpskommandos knüpfen sich in der Presse weitere Mittheilungen über Aufhebung der Generalinspektion, Vertheilung der Geschäfte der betreffenden 4 Generalkommandos, Versetzung von Offizieren und Militärbeamten 2c. Alle diese Nachrichten sind jedoch in das Bereich der Kombinationen zu verweisen und wir können blos wiederholen, daß bis zur Zeit in dieser Beziehung noch keine definitive Eintheilung getroffen ist. Und was vollends die Wiener „N. Fr. Pr.“ versichert, daß die preußische Regierung d. h. das Oberkommando der norddeutschen Armee die Eintheilung der baierschen Armee in zwei Armeekorps nicht länger aufgeschoben haben wolle, ist gänzlich aus der Luft gegriffen. An die Königl. baierische Regierung ist preußischerseits kein desfallsiger Antrag gestellt worden.

— Wie man in hohen Kreisen vernimmt, wird Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland demnächst hier eintreffen, dem König einen Besuch in Starnberg machen, mit ihm auf der Roseninsel diniren, einer Opernvorstellung beiwohnen, und dann an den Comersee sich begeben. Auf der Rückreise aber sollen der Kaiser, die Kaiserin und die Großfürstin Marie von Rußland sich einige Tage in München aufhalten. — Als den letzten hohen Beamten, der von der gewaltsam überall jetzt durchbrechenden politischen Strömung fortgerissen werden dürfte, bezeichnet man mit Bestimmtheit den Regierungspräsidenten von Oberbaiern Baron Zu-Rhein, den Bruder des bereits pensionirten Regierungspräsidenten von Unterfranken. — Die Vermählung der Herzogin Sophie wird, wie bestimmt ist, am 21. d. M. in Possenhofen stattfinden.

Ausland.

Wien, 12. September. Die Landtagssecessionen und parlamentarischen Strikes sind heuer in der Mode. Gestern sind wieder einmal die Slaven aus dem dalmatinischen Landtag ausgerissen. Diese Vorfälle sind leider ein Beweis, wie wenig parlamentarische Schulung noch unter den nationalen Parteien zu finden ist. Den Anlaß zu dem nationalen Streit gab das Realschulgesetz. Die italienische Partei, als deren Vertreter namentlich Lapenna auftrat, erklärte die betreffende Landessprache und die deutsche Sprache als obligat, während die Slaven an den Realschulen doppelte Unterrichtssprache und Ausschließung der deutschen Sprache verlangen. Unter Anführung des Schulraths Klaic verließen die Slaven den Saal und machten die Versammlung beschlußunfähig.

— Ein in Mähren vortheilhaft renommirter Rechtsgelehrter hat, wie der „M. C.“ berichtet, ein Memoire ausgearbeitet, in welchem dargelegt wird, daß der Erzbischof dem Kaiser gegenüber sich eines Vergehens schuldig machte, welches ausreichend wäre, daß man die dem Olmützer Erzbisthum gehörigen Güter einzöge; es wird weiter durch eine Fülle historischer Daten nachgewiesen, daß diese Güter nicht Kirchengüter, sondern nur Lehen sind.

— Der bekannte Herausgeber einer lithographirten Lokal-Korrespondenz in Wien, Franz Figlowski, welcher verflossenen Sonnabend den 5. d. M. Morgens mit noch sieben anderen Sträflingen, worunter sich auch sein ehemaliger Berichterstatter, der gewesene Wiener Kommunalbeamte K. Thiel befand, zur Abbüßung der über ihn verhängten 3jährigen Kerkerstrafe in die K. K. Strafanstalt nach Suben abgeführt wurde, ist in derselben dem Orchester als Violinspieler und beigetreten. Außerdem hat sich derselbe dem dortigen Strafanstalt-Verwalter als Gärtner angetragen.

— Fürst Carlos Auersperg, Graf Ernst Waldstein und andere verfassungstreue Kavaliere sind sammt ihren Beamten aus der patriotisch-ökonomischen Gesellschaft und dem böhmischen Forstvereine ausgetreten, weil sich diese Gesellschaften von der Versammlung des deutschen Forstvereins in Wien ferngehalten haben.

— Gestern langten die Mitglieder der österreichischen Expedition zur Beobachtung der Sonnenfinsterniß, Dr. Edmund Weiß, Dr. Theodor Oppolzer und Schiffslieutenant Rziha, hier ein.

Prag, 12. September. Se. Excellenz der Herr Reichskanzler Baron Beust hat gestern Nachmittags die sächsische Hofschauspielerin Frl. Ullrich und die Frau Baronin Löwenthal mit einem Besuche beehrt und wohnte Abends der Oper im deutschen Landestheater bei.

— Einige Prager Bürger machen in der „Narodni Noviny“ dem Bürgermeister Klaudy wegen seines Verhaltens in der letzten Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums die heftigsten Vorwürfe und nennen ihn einen „devoten Bürgermeister“; der Bürgermeister, erklären die Einsender, verleumde die oppositionellen Abgeordneten.

Karlsbad, 11. September. Die Königin von Sachsen und Ihre Königl. Hoh. die Frau Erzherzogin Sophie treffen am 15. d. M. hier ein. — Handelsminister Freiherr v. Plener wird in Angelegenheit der Karlsbader Bahnhoffrage morgen hier erwartet.

Brüssel, 11. September. Seit zwei Tagen ist in dem Befinden des Kronprinzen eine Besserung eingetreten, die auch heute noch anhält. Vorgestern ist nämlich eine Operation (Punktion) vorgenommen worden, die zwar wohl keine Heilung, aber doch Erleichterung verschafft. — Der internationale Arbeiter-Kongreß hat gestern die Resolution gefaßt, „daß nur durch die zusammenwirkenden Vereine und durch die Einrichtung eines gegenseitigen Kredits die Produktion sich in den Besitz der Maschinen setzen kann, daß es aber dennoch, bei dem gegenwärtigen Stande, Sache der zu Trutzverbänden zusammengetretenen Arbeiter ist, bei Einführung von Maschinen in die Werkstätten dafür Sorge zu tragen, daß auch dabei dem Arbeiter gewisse Garantieen oder Entschädigungen gewährt werden“. Mit einem Beifallssturme nahm der Kongreß die Mittheilung des Präsidenten auf, daß der deutsche Arbeitertag zu Nürnberg am 7. d. sich für den Anschluß an den internationalen Arbeiterbund erklärt habe.

Rom, 7. September. Die Neuigkeit des Tages ist das Ausscheiden des Grafen v. Sartiges aus dem diplomatischen Korps. Seine letzte Audienz war durchaus formal, selbst im Augenblicke des Abschiedes wollte die Rede nicht warm werden, wie sehr sich auch der Papst bemühte, die liebenswürdigen Eigenschaften des Scheidenden hervorzuheben. Sartiges weiß, daß man es ihm nie verzieh, was er beim Abschlusse der September-Konvention, nach hiesiger Auffassung nämlich, im Interesse des Papstes versäumte oder in Florenz absichtlich versäumen ließ. Man scheint freilich dabei zu vergessen, daß am wenigsten ein Diplomat des zweiten Kaiserreichs mehr sein kann, als seine Verhältnisse, zumal ein Gesandter Kaiser Napoleon's in Rom. Sartiges soll vor einigen Tagen beim Abschiede von einem befreundeten römischen Marquis angedeutet haben, wie er die nächste Zukunft umwölkt sehe: er bedauere, die Fundamente des Gesellschaftsverbandes hier nicht in dem Maße befestigt zu sehen, daß er beim Rückmarsche der französischen Truppen auf ihren längeren Bestand zu zählen wage. Er schiffte sich auf einem ihm zur Verfügung gestellten Fahrzeuge in Civita-Vecchia gestern nach Marseille ein. — Die Manöver sind zu Ende, die Truppen in der Stadt zurück; General Kanzler führte vorgestern die ganze Brigade hieher, welche von 5 Bataillonen Zuaven eröffnet wurde. Ob der militärische Nutzen dieses Feldlagers seinen Kosten gleichkommt, ist sehr zweifelhaft; doch die Kosten trugen die katholischen Vereine und nicht die Regierung. Der Gesundheitszustand der Truppen war in den letzten Tagen nichts weniger als befriedigend, Fieber bösen Charakters greifen immer mehr um sich, ich glaube, man wird sich's gemerkt haben, daß der Sommer für solche Soldatenspiele in diesem Klima nicht taugt. Der Papst hat dem General Kanzler die größte Vorsicht bei der Aufnahme neuer im Auslande geworbener Rekruten anbefohlen, denn es mißfällt ihm, immer und immer wieder von Desertionen zu hören. Vor einigen Tagen trat ein Herr d'Albuquerque, Verwandter des zweiten Gemahls der Herzogin von Morny, als Gemeiner bei den Zuaven ein. — Der Erzbischof von Mexiko, Msgr. Labastida, hat seinen Aufenthalt verlängert, weil er glaubt, der Wiederverordnung der kirchlichen Verhältnisse seines Landes durch sein Hierverbleiben förderlich sein zu können. Die im letzten Konsistorio für Mexiko ernannten sechs Bischöfe scheinen dafür bisher wenig gethan zu haben; auch in dem bevorstehenden will der Papst einige mexikanische Prälaten präkonisiren.

London, 11. September. Die Entwaffnungs-Frage wird wieder von der „Times“ angeregt, und dabei besonderer Bezug auf die militärischen Einschränkungen genommen, die sich Preußen neuerdings auferlegt hat. „Dieses Land“, sagt das Blatt, „ist seiner numerischen Ueberlegenheit so sicher, daß es seinem Gegner wohl einige Punkte im Spiele vorgeben zu können glaubt. Die preußische Regierung schiebt die Einberufung der Rekruten um drei Monaten hinaus, sie entläßt die Reserven früher, und verringert also ihr Heer für's Erste um etwa 80,000 Soldaten (oder noch mehr). Sie weiß, daß sie es darf. Die Vertheilung der preußischen Armeekorps und die große Stärke der preußischen Grenzfestungen verscheuchen jede Furcht vor einem Handstreiche.“ Die „Times“ führt sodann des Breiten aus, daß am Ende weniger die Zahl der Soldaten als die Länge des Geldbeutels siege: „Wir legen auf diese ersten Schritte Preußens zur Abrüstung kein großes Gewicht. Sie sind unbedeutend und durchaus nicht unwiderruflich. Dennoch bilden sie eine Bewegung nach der richtigen Seite hin, und es scheint unglaublich, daß Frankreich zögern sollte, auf halbem Wege entgegenzukommen. Es ist unglaublich, daß Frankreich nicht den finanziellen Gewinn seines Nebenbuhlers als einen von demselben errungenen Vortheil ansehen sollte, den es wett machen müßte. Es ist nicht unmöglich, daß am Ende das erfolgreichste Heer bei den meisten Thalern zu finden sein wird.“

Bukarest, 11. September. Die Zeitung „Trompeta“ behauptet, daß Menotti Garibaldi sich augenblicklich in Rumänien aufhalte. (?) — Ein Dekret zur Formirung eines zweiten Artillerie-Regiments und eines Genie-Bataillons ist erlassen.

Newyork, 10. September. Der Dampfer „Hippocampus“ ist auf einem der Binnenseen mit 50 Menschen an Bord zu Grunde gegangen. In Jowa ist ein Eisenbahnzug von einer Brücke, die unter seinem Gewichte brach, auf einen Damm herabgestürzt, wobei zwei Menschen umkamen. Ein anderes Eisenbahnunglück, ebenfalls durch das Zusammenbrechen einer Brücke verursacht, ereignete sich in Alabama, bei welchem zwei Personen getödtet und sieben verwundet wurden. — Die republikanische Konvention von Massachusetts hat William Claffin zum Kandidaten für den Gouverneurposten ernannt und Resolutionen zu Gunsten der Staatsschuldenzahlung in Gold angenommen.

— Von der chinesischen Gesandtschaft, welche in einigen Tagen auf englischem Boden anlangen wird, sind schon zahlreiche Anekdoten in Umlauf. So hielt der Attorney-General Evarts bei einem zu ihren Ehren in Newyork gegebenen Feste eine Rede, in welcher er die Aehnlichkeiten der ältesten und der jüngsten Nation hervorhob. Unter den Vorzügen der Vereinigten Staaten erwähnte er, daß diese eine Staatsschuld, die Chinesen dagegen keine haben. „Thut aber nichts,“ setzte er in der den Amerikanern eigenen Freigebigkeit hinzu, „Sie können unsere haben.“ Namentlich die emanzipirten Damen schienen sich im Verkehr mit den Zopfdiplomaten gar sehr zu gefallen, unter ihnen vorzugsweise Frau Susanne Anthony, die Eigenthümerin der „Revolution“, eines für die Vollberechtigung des weiblichen Geschlechts kämpfenden Blattes, welche unter Anderem einem der Enkel des Confucius mittheilte, Alles, was das amerikanische Weib zu seiner vollen Glückseligkeit bedürfe, sei das Stimmrecht. Der Mandarin bemerkte trocken: „Ich glaubte, Sie hätten sagen wollen, ein schöner Juwelenschmuck.“

Pommern.

Stettin, 14. September. Heute Nachmittag gegen 5 Uhr rückte die Feuerwehr nach der kleinen Papenstraße aus, fand dort indessen keine Gelegenheit mehr zur Thätigkeit. Beim Abbiegen von der Langenbrücke nach dem neuen Bohlwerk warf der Wasserwagen der Packhoffeuerwehr, wahrscheinlich in Folge zu schnellen Umbiegens auf dem dort abschüssigen Terrain um, ohne daß indessen ein weiterer Schade entstand. Vorsicht beim Passiren dieser Stelle ist um so dringender geboten, als dort fast stets viel Publikum verkehrt und somit leicht größere Unglücksfälle vorkommen können.

— Die beiden ersten Kompagnieen des pommerschen Pionier-Bataillons, welches den Manövern der 4. Division bei Bromberg beigewohnt, sind am Sonntag Abend per Bahn hierher in ihre Garnison zurückgekehrt.

— Am 1. Oktober d. J. wird in der Königlichen Central-Turnanstalt zu Berlin wiederum ein sechsmonatlicher Kursus für Lehrer beginnen. Der gesammte Unterricht wird bekanntlich unentgeltlich ertheilt, eine außerordentliche Staatsbewilligung den Auszubildenden aber nicht gewährt. Im Amte befindliche Lehrer haben übrigens die Erlaubniß der Ortsschulbehörde zur halbjährigen Unterbrechung ihrer Wirksamkeit einzuholen.

— Den Bezirks-Regierungen sind neuerdings wiederholt Mittheilungen des vorgesetzten Ministeriums zugegangen, welche auf die Gefahren und Täuschungen aufmerksam machen, welchen mittellose preußische Einwanderer bei dem Erwerbe ihres Lebensunterhalts in Rußland ausgesetzt sind. Die schon vor sieben Jahren und kürzlich erst wieder erlassenen, die Auswanderung nach den russischen Provinzen betreffenden Warnungen werden daher von Amts wegen wiederholt.

— Nach einem Erkenntnisse des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte ist gegen die Verfügung der Polizeibehörde, durch welche ein Weg für einen öffentlichen erklärt wird, nur Beschwerde an die vorgesetzte Instanz, nicht aber der Rechtsweg zulässig.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Landrath Heinrich von Puttkamer zu Rummelsburg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen und die Regierungs-Räthe von Beckedorf in Stralsund, von Rumohr in Schleswig und Gehrmann in Stettin zu Ober-Regierungs-Räthen und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten zu ernennen.

— Das Grundsteuer-Veranlagungswerk bietet dem Publikum den Vortheil dar, aus den Original-Gemarkungskarten, so wie aus den Flurbüchern, Mutterrollen 2c. Auszüge, beziehungsweise Abschriften anfertigen

zu lassen. Es ist nachgegeben worden, daß derartige Auszüge oder Abschriften öffentlichen Behörden und den betheiligten Grundeigenthümern, außerdem auch solchen Personen ertheilt werden dürfen, welche sich durch Verfügung einer öffentlichen Behörde, durch welche sie zur Beibringung solcher Auszüge und Abschriften aufgefordert sind, ausweisen, oder für welche die Erlaubniß von der betreffenden Königlichen Regierung besonders ertheilt ist. Die Gebühren sind sehr mäßig.

? **Neustettin,** 13. September. Gestern Nachmittags zwischen 3—5 Uhr brannten hier drei Scheunen mit der diesjährigen Ernte und ein Wohnhaus ab. Den Bemühungen der Löschmannschaften gelang es, das Feuer auf die angegebenen Baulichkeiten zu beschränken. Lobend muß hierbei erwähnt werden, daß die Schüler des hiesigen Gymnasiums sich beim Löschen ganz besonders ausgezeichnet haben. Ueber die Entstehung des Feuers verlautet noch nichts Bestimmtes.

Vermischtes.

Berlin. Der Mörder der prostituirten Seidler ist entdeckt. Es ist ein in der Ackerstraße in Arbeit stehender Gürtlergeselle und bisher völlig unbescholten. Seiner Aussage nach hatte er die Seidler in der Karlstraße in der betreffenden Nacht getroffen und war ihr in ihre Wohnung gefolgt. Beim Abschiede hat er der Seidler seine in 9 Sgr. bestehende Baarschaft angeboten, diese aber, damit nicht zufrieden, hat ihm die Uhr entreißen wollen, was ihn veranlaßte, sich zur Wehr zu setzen, und der Seidler mit einer auf dem Tische liegenden Scheere mehrere Stiche zu versetzen. In wie weit diese Aussagen auf Wahrheit beruhen, wird die Untersuchung zeigen.

— Eine Aufsehen machende Verheirathung ist die, welche nach dem öffentlichen Aufgebot der Graf Adolph v. Schaffgottsch, Besitzer von 99 Dörfern in Schlesien, mit der ehemaligen Schauspielerin Frl. Bartz hier schließen wird. Frl. Bartz, die Tochter des Dekorationsmalers Bartz, war vor mehreren Jahren bei dem hiesigen Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater beschäftigt, sie gastirte damals in Warmbrunn, wo der Graf vor sieben Jahren ihre Bekanntschaft machte, in welcher Zeit er alle Hindernisse, die sich seiner Verheirathung entgegenstellten, hinwegzuräumen wußte. Der Graf lebte hier lange Zeit als einfacher Privatmann, er ist in seiner Heimath wegen seiner Einfachheit und Mildthätigkeit sehr beliebt. Kürzlich ist das Aufgebot ein für alle Male erfolgt.

— Gegen die Berichtigung der biographischen Notizen von Charlotte Birch-Pfeiffer, in welcher die Mittheilung enthalten war, daß König Friedrich Wilhelm IV. seine Dampfjacht nach dem Stücke derselben „die Grille" benannt habe, geht uns von gleichfalls unterrichteter Seite folgende Entgegnung zu: Als die Dampfjacht in Havre mit der entsprechenden Feierlichkeit übergeben wure, brachte die „Gazette du Havre" einen darauf bezüglichen Artikel, in welchem unter Angabe der Vorzüge des Stückes und Erwähnung des Wohlgefallens des Königs Friedrich Wilhelm an demselben jene Nachricht enthalten war. Dieser Artikel ging mit Benennung seiner Quelle in viele deutsche, insbesondere Berliner Blätter über, ohne irgend welchen Widerspruch zu erfahren, was doch sicher geschehen wäre, wenn sich die Sache anders verhalten hätte. Erwäge man nun noch, daß nach Art der Franzosen in Havre kein Mensch von dem Vorhandensein des deutschen Stückes wußte, daß dasselbe gerade znr fraglichen Zeit in ganz Deutschland Furore machte und der hochselige König die Birch-Pfeifferschen Stücke sehr liebte, einzelne derselben sogar seiner Anregung die Entstehung verdanken, so würde schon dadurch die Annahme gerechtfertigt sein, daß das Schiff seinen Namen nicht der Legende des „heiligen Franzickus", sondern dem Stücke der Charlotte Birch-Pfeiffer entnommen hat. Es kann übrigens noch versichert werden, daß, als es sich um den Namen der Dampfjacht handelte, von bestimmender hoher Seite bei Charlotte Birch-Pfeiffer Erkundigungen darüber eingezogen wurden, ob unter dem Namen „Grille" nur eine gewöhnliche Grille gemeint sei, und, weil dies bejaht wurde, das Schiff das Bild einer Grille trägt.

Koblenz, 12. September. Gestern Abend gegen 8 Uhr ward zwischen Andernach und Neuwied auf dem rheinaufwärts kommenden Dampfboote der Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Joseph Miller" eine junge Dame vermißt, welche in Begleitung mehrerer anderer Personen in Köln eingestiegen war. Als man einen zum Salon gehörigen Raum verschlossen fand und vermuthete, daß ihr daselbst ein Unglücksfall zugestoßen sei, erstieg einer der zu der Schiffsmannschaft gehörigen Leute von außen das Fenster. Statt der Vermißten fand man jedoch nur eine derselben gehörige Krinoline, einen Hut und eine goldene Uhr nebst Kette. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Unglückliche durch einen Sprung aus dem Fenster ihrem Leben ein Ende gemacht hat. Die Krinoline mag ihr dabei hinderlich gewesen sein, weshalb sie dieselbe ablegte. Die anscheinend zu der Dame gehörigen Personen verließen in Neuwied das Boot, und konnte daher bis jetzt über die Person und die Motive zu dieser That noch nichts Näheres ermittelt werden.

— Das „Ch. T." berichtet aus Chemnitz vom 11. September: Diesen Morgen, kurz nach 6 Uhr, wurde auf hiesigem Körnerplatze, in der Nähe des Zaunes, der um die daselbst befindliche Gärtnerei führt, ein Doppelmord verübt. Der von hier gebürtige und hier wohnhafte Weber Robert Meier hatte daselbst seine frühere Geliebte, die ledige Koch aus Dorf Gablenz, auf ihrem Wege zur Arbeit abgelauert und dieselbe mittelst eines Schusses in die Gegend der Schläfe getödtet, worauf derselbe ebenfalls durch einen Schuß seinem Leben ein Ende machte. Meier soll zu dieser That dadurch veranlaßt wordeu sein, daß sich die Koch auf Wunsch ihrer Eltern seit einiger Zeit von ihm losgesagt hatte. Meier erfreute sich durchaus keines guten Rufes und wurde derselbe früher wegen unsittlichen, Aergerniß erregenden Gebahrens mit 2 Jahren Arbeitshausstrafe belegt.

Pesth, 9. September. (Beniczky's Leiche aufgefunden.) Es scheint, daß das Schauderdrama, dessen Exposition das geheimnißvolle Verschwinden des Honved-Obersten Ludwig Beniczky und dessen Peripette die unerhörte Unfähigkeit unserer Polizeibehörde bildete, nun zur Katastrophe und damit zum vorläufigen Abschlusse gelangt wäre! Heute Vormittag ist nämlich ein amtliches Telegramm an die Komitatsbehörde in Pesth angelangt, worin mitgetheilt wird, daß der Leichnam des Vermißten gestern Abend im Aßoder Walde aufgefunden worden ist. Neben dem entseelten Körper lag ein Zettel, welcher besagte, daß man Beniczky längere Zeit versteckt gehalten und ihn erst am 7. d. ermordet habe; der Zettel trug die Unterschrift: „Die Liga". Die das Datum des Mordes betreffende Angabe scheint nach dem Telegramm richtig zu sein, wenigstens war der Leichnam noch ziemlich frisch, als man ihn entdeckte. So meldet die „Presse", wogegen man der „N. F. P." von demselben Datum schreibt: „Das Interesse, welches die mysteriöse Beniczky-Affaire in den weitesten Kreisen erregte, soll sich in jüngster Zeit in den höchsten Kreisen geltend gemacht haben, und eben diesem Umstande wird es zugeschrieben, daß Baron Wenckheim vor einigen Tagen sämmtliche hiesige Polizeileiter zusammenberufen und ihnen strengstens aufgetragen hat, in dieser Angelegenheit binnen kurzer Zeit Licht zu schaffen und zu eruiren, ob Beniczky todt oder am Leben sei. Ein Polizeibeamter, der mit der Untersuchung in dieser Affaire betraut war, wurde wegen Mangels an der nöthigen Energie des Dienstes entlassen. So weit standen die Dinge bis heute. Am heutigen Tage ist indeß ein neues Moment hinzugetreten, welches über die in Rede stehende Frage einen traurigen Aufschluß zu bringen schtint. Vom Ober-Stuhlrichter des Waitzener Bezirks, Baron Hermann Podmaniczkö, der in Aszod seinen Sitz hat, ist nämlich heute mittelst eines Expreßboten an den Vicegespan des Pesther Komitates die Nachricht gelangt, es sei gestern bei Aszod durch einen Hund eine leicht verscharrte Leiche bloßgelegt worden, welche ihm diejenige Beniczky's zu sein scheine. Er berief sogleich drei Aerzte telegraphisch zum Behufe einer gerichtlichen Obduktion, die auch bereits stattgefunden nnd das Ergebniß zur Folge hatte, daß dies die Leiche Beniczky's sei. Einer von den drei Aerzten hat Beniczky genau gekannt und die in Folge einer Operation vernarbte Stelle des Nackens Beniczky's an der Leiche gefunden. Das Protokoll und Kleidungsüberreste versprach der Ober-Stuhlrichter sogleich nachzusenden.

— Eine moderne Familien-Tragödie wird aus Apostag unterm 5. d. M. dem „Pesther Lloyd" berichtet. Heute um 5 Uhr Nachmittags wurden die hiesigen Bewohner durch die Nachricht alarmirt, der Waldhüter habe in dem nahen Gehölze einen wohlgekleideten Herrn und neben ihm drei kleine Kinder erschossen gefunden. Bei 100 Personen begaben sich sofort an die bezeichnete Stelle, wo sich ihnen ein erschütternder Anblick darbot. Drei kleine Kinder, zwei Mädchen und ein Knabe, lagen todt am Boden. Das jüngste Kind, ein Knabe, mochte ungefähr drei Jahre alt gewesen sein, während das älteste, ein Mädchen, 12 Jahre zählen mochte. Die drei Leichen lagen neben einander mit dem Mantel ihres gleichfalls todt daliegenden Vaters überdeckt. Alle drei, sowie ihr Vater, der sie umgebracht, trugen klaffende Schießwunden in der Herzgegend. Der Selbstmörder und dreifache Mörder heißt Peter Muranyi, war als Kanzellist beim Ministerium des Innern angestellt und ein Schwiegersohn des hiesigen Notars. Er lebte seit Jahren in mißlichen Verhältnissen getrennt von seiner Frau. Auf der Erde fand man eine zweiläufige ausgeschossene Lefaucheux-Pistole, eine Reisetasche und das Spielzeug der Kleinen. In den Kleidern des unglücklichen Vaters befand sich eine Baarschaft von 4 fl. 30 kr. und mehrere Briefe, darunter auch einer an die in Preßburg lebende „Wittwe". Heute wurden die vier Leichen gerichtlich obduzirt. Die traurige Affaire hat allgemeine Theilnahme hervorgerufen.

Karlsbad. Lamarmora und Pepoli sind hier angekommen. Lamarmora kam Sonntag hier an, stieg im „Hotel Anger" ab und schrieb sich als Monsieur Ferro in's Fremdenbuch; derselbe reiste im strengsten Inkognito; einen Tag früher traf Pepoli ein, der im Hotel zum „Oesterreichischen Wappen" Wohnung nahm, wo auch Benedetti abzusteigen pflegt. Gleichzeitig weilt auch General Almonte traurigen merikanischen Andenkens hier.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 14. September. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Dampfkanonenboot „Delphin" am 13. d. M. von Plymouth in Lissabon angekommen.

Schwerin, 13. September. Der Großherzog begiebt sich Montag nach Kiel und alsdann mit dem Könige von Preußen nach Sonderburg und Schleswig; auch wird er bei dem Feldmanöver der 18. Division, welches bei Idstedt stattfindet, anwesend sein.

Lübeck, 13. September. Bei dem heutigen Dejeuner, welches die Stadt dem Könige von Preußen im Kasino gab, sprach der Bürgermeister Dr. Roeck dem Könige den Dank der Stadt für den Besuch aus. Derselbe antwortete: „Lassen Sie Mich diesen Dank durch den Meinigen erwidern. Er gilt der Art und Weise, mit welcher diese altehrwürdige Stadt Mich empfangen hat. Sie war so herzlich und diese Herzlichkeit so allgemein, daß Ich sie für immer treu in der Erinnerung bewahren werde. Die freundlichen und günstigen Beziehungen, welche stets zwischen Preußen und Lübeck geherrscht, haben sich auch in Allem ausgesprochen, was Ich seit meiner Ankunft hier gesehen. Auf daß dies immer so bleibe, trinke Ich auf das Wohl der Stadt Lübeck!" — Die Abreise des Königs nach Panker erfolgte heute Nachmittag 2¾ Uhr.

Eutin, 13. September. Der König von Preußen traf heute Nachmittags 4¾ Uhr in Begleitung des Großherzogs hier ein und fuhr durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Schlosse. An der Grenze wurde der König von dem Kammerherrn Grafen zu Rantzau-Breitenburg und dem Regierungs-Präsidenten Bornstedt, sowie von den Vertretern der Stadt Eutin empfangen. Der Bürgermeister Voelckers hielt eine Anrede, welche huldvolle Erwiderung fand. Nach dreiviertelstündigem Aufenthalte setzte der König seine Reise nach Schloß Panker fort.

Brüssel, 13. September. Der internationale Arbeiterkongreß hat in seiner Schlußsitzung eine Resolution zu Gunsten des gemeinschaftlichen Eigenthums angenommen. Mehrere Delegirte, an ihrer Spitze Tollain aus Paris, deponirten einen schriftlichen Protest gegen dieses Votum, worin sie dasselbe, da die Frage noch nicht zur Reife gediehen sei, als vorzeitig bezeichneten.

Paris, 13. September. Der „Etendard" citirt heute folgendermaßen die Worte, welche der Kaiser, als er das Lager von Chalons verließ, an die Generalität gerichtet hat: „Ich habe in Ihrer Mitte acht glückliche Tage verlebt; ich halte Ihnen jedoch keine Abschiedsrede, da die Journalenicht ermangeln würden, meine Worte, wären sie auch noch so gemäßigt, als eine Ankündigung des Krieges auszulegen. Ich beschränke mich also darauf, Ihnen meine volle Zufriedenheit über Ihren Pflichteifer und Ihre Ergebenheit auszusprechen." — Der Kaiser, die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz sind heute nach Biarritz abgereist.

Lissabon, 12. September. Aus brasilianischer Quelle stammende Nachrichten aus Rio de Janeiro, die ohue Angabe des Datums hier eingetroffen sind, melden, daß die Garnison von Humaita, welche nach dem Chaco zurückgegangen war, sich am 5. v. Mts. mit 12 Kanonen, 7 Fahnen und einer großen Menge Waffen ergeben hat. Das brasilianische Geschwader beherrscht den Paraguayfluß bis nach Mattogrosso; brasilianische Panzerschiffe bombardiren Tebicuary. Die Nachrichten von einer im Lopez'schen Lager ausgebrochenen Verschwörung, sowie von der Hinrichtung Berge's und Carrara's werden bestätigt. Humaita wird Seitens der Alliirten demolirt. Die ganze alliirte Armee ist auf dem Marsche nach Tebicuary.

Lissabon, 13. September. Aus paraguitischer Quelle wird über die neuesten Vorgänge auf dem La Plata-Kriegsschauplatz berichtet: Die Garnison von Humaita, 4000 Mann stark, hatte sich nach dem Chaco geflüchtet und leistete vom 25. Juli bis zum 5. August tapfern Widerstand. An diesem Tage kam es zur Schlacht. 2000 Mann gelang es, durch die feindlichen Linien zu brechen und Timbo zu erreichen; die andern 2000 Mann sind auf dem Schlachtfelde geblieben. — Bei Corrientes ist es zu einem Zusammenstoß zwischen argentinischen und den von Urquiza geworbenen Truppen gekommen. Man hält den Ausbruch eines Bürgerkrieges in der argentinischen Republik für bevorstehend.

London, 13. September. Aus Liverpool wird gemeldet, daß Gladstone von dem Brechruhranfall, welcher ihn betroffen hatte, wieder hergestellt sei, daß ihm jedoch von den Aerzten anempfohlen werde, eine Pause in seiner Thätigkeit eintreten zu lassen. — Die Schiffe von London nach Portugal sind gleich den von anderen englischen Häfen kommenden für quarantainefrei erklärt.

London, 14. September. Ein Kabeltelegramm, welches der „Times" aus Newyork vom 13. d. zugeht, berichtet Weiteres über das Erdbeben in Peru und Ecuador. Danach wird der Verlust an Menschenleben auf 25 bis 30,000 geschätzt; als zerstörte Städte werden noch Moquehna, Tunga und Tacna genannt. Die heftigen Wogen der Meeresfluth zertrümmerten eine Menge von Schiffen, darunter die amerikanischen Dampfer „Tremonia" und „Waterer", das peruanische Schiff „Amerika" und das großbritannische Schiff „Chancellor." Der Dampfer „Waterer" wurde eine halbe Meile landeinwärts geschleudert. — Die Ueberlebenden sind großen Entbehrungen unterworfen.

Newcastle, 12. September. Gestern wurde als erstes Telegramm vermittelst des anglo-dänischen Kabels ein Gruß des Königs von Dänemark an die Königin Victoria nebst einer Gratulation zu ihrer glücklichen Heimkehr abgesandt.

Cork, 14. September. Die Brandstiftungen durch griechisches Feuer in der Umgegend dauern fort.

Washington, 2. September. Zwischen den Vereinigten Staaten, England und Preußen haben Verhandlungen behufs der Ausrüstung einer großen Expedition nach dem Nordpol begönnen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 13. September. Angekommene Schiffe: Flower of Enzie, Reid von Fraserburgh. Margareth, Ewans von Berwick. Putlteney, Cormarck; Meteor, Duke von Wick. Confidence, Lewes von Middelsbro. Lochnagar, Lyall von Fraserburgh. Rose Alice, Cuthbert von Antwerpen. Engelina Pietronella, Brouwer von London. Petrive Sörensen, Nestred; Maria, Magnussen von Aarhuus. Bernhardine, Fex von Bergen. Maria, Berg von Horsens. Heinrich, Reyer von Groningen. Hans, Schackow von Sunderland. Friedericke, Strammitz von Antwerpen. Jane, Shaw von —. Memel-Packet (SD), Wendt von Memel L. N. Hvidt (SD), Jensen von Norwegen. — 13. September. Mary Ann, Simpson von Sunderland. Hendrika, Schmidt; Minna, Michaelis von Fraserburgh. Jean Paul, Maaß von Newcastle. Pauline, Ressel von Aarhuus. Albert, Zobel von Kopenhagen. Die Erndte (SD), Dehnike von Stolpmünde. Clara und Hermann, Niemann von Newcastle. Arab, Allan von Sunderland. Emma, Kuhrt von Newcastle. Carl Friedrich, Jahnke; Rubenow, Stüdemann von Sunderland. — 14. September. Star of Hope, Reid von Fraserburgh. Bessie, Barneson von Wick. Ellida, Thore von Helsingborg. Otto Robert, Lüdtke von Hamburg. Mazzini, Borgwardt von Kopenhagen. Ernst, Abrend von Sunderland. Ann Mary Worth von Peterhead. Echo (SD), King von Hull. Dwina (SD), Muir von Leith. Bataillon (SD), Simpson von Newcastle. Teutonia (SD), Töppe von Rostock. Helene (SD), Damlos von Hamburg.

Telegraphische Depeschen der Stettiner Zeitung.

Breslau, 14. September. Spiritus loco 19¾. Roggen pr. Herbst 51, per Oktbr.-Novbr 50½. Rüböl pr. Herbst 9⅙, pr. Frühjahr $9\frac{7}{12}$.

Köln, 14. September. Weizen höher, loco 7½—7⅔ Rt., November 6 Rt. 3½ Sgr., März 6 Rt. 5½ Sgr., Mai 6 Rt. 7 Sgr. Roggen höher, loco 6—6⅙ Rt., November 5 Rt. 8 Sgr., März 5 Rt. 8½ Sgr., Mai 5 Rt. 8 Sgr. Rüböl fester, loco 10⅘ Rt., Oktober $10\frac{7}{10}$ Rt. Leinöl loco 10⅕ Rt. Spiritus loco 24¼ Rt.

Paris, 14. September. 3% Rente 71, 02½. Lombarden 411, 25.

Paris, 14. September. Rüböl pr. September 81, 50, per Oktober 82, 25. Mehl matt, per September 69, 50, November-Dezember 63. Spiritus pr. September 72. Wetter veränderlich.

London, 14 September. Englischer Weizen behauptet, nur rother 1 Schill. rückgängig, fremder schwer verkäuflich. Gerste Wochensteigerung 1 Schill. Hafer Wochensteigerung 3 bis 6 d. — Wetter kühl.

Börsen-Berichte.

Berlin, 14. September. Weizen loco still, Termine leblos. Roggen-Termine verkehrten heute in recht fester Haltung, Abgeber beobachteten besonders für nahe Lieferung größere Zurückhaltung und mußten Käufer etwas bessere Preise anlegen, wogegen die übrigen Sichten im Werthe unverändert blieben. Disponible Waare ließ sich leichter unterbringen. Gek. 7000 Ctr. Hafer loco fest gehalten, Termine behauptet. Rübölpreise erfuhren keine wesentliche Aenderung, die Haltung ist als eine feste zu bezeichnen. Spiritus verfolgte nachgebende Tendenz sowohl für Loco Waare als auf Termine, da Käufer nur zu wesentlich herabgesetzten Preisen im Markte vertreten waren.

Weizen loco 72—82 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität pr. Septbr.-Oktober 66½ Rt. Br., Oktober-November 65 Rt. Br., Novbr.-Dezbr. 64 Rt. Br., April-Mai 64½ Rt. bez.

Roggen loco neuer 55¼, 56½ Rt. pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., schwimmend 83—83pfd. 56, ½ Rt. bez., pr. September u. September-Oktober 55¼, ⅝ Rt. bez., Oktober-November 54¼, ½ Rt. bez., November-Dezember 52½, 53 Rt. bez., April-Mai 51⅞, 52⅛ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $5\frac{1}{12}$, $4\frac{11}{12}$ Rt.; 0. u. 1. 4⅝, ½ Rt. Roggenmehl Nr. 0. 4¼, 4 Rt.; 0. u. 1. 4, 3¾ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. September $4\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$ bez. u. Gd., September-Oktober 4 Rt. Br., Oktober-November 3⅞ Rt. bez., Novbr.-Dezember 3⅚ Rt. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 48—54 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32—34 Rt., warthebrucher 33 Rt., galiz. 32¾ Rt., schles. 33 Rt. ab Bahn bez., pr. September-Oktober 32⅞, ½ Rt. bez. u. Gd., Oktober-November 32¼, ⅛ Rt. bez., November-Dezember 32 Rt. bez., April-Mai 32⅝ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 60—65 Rt.

Winterraps 76—77½ Rt.

Winterrübsen 73—76 Rt.

Petroleum loco 7 Rt. Br., September-Oktober 6⅞ Rt. Br., Oktbr.-Novbr. 7 Rt. Br., November-Dezember 7 Rt. Br.

Rüböl loco $9\frac{5}{12}$ Rt. Br., pr. September und September-Oktober 9⅜, ⅓ Rt. bez., Oktober-November 9⅜ Rt. bez., Novbr.-Dezbr. $9\frac{5}{12}$ Rt. bez., April-Mai 9¾ Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß 20¾, ⅝ Rt. bez., pr. September 20⅜, ⅓ Rt. bez., September-Oktober $19\frac{1}{12}$, $18\frac{11}{12}$ Rt. bez., Oktober-November 17⅚, $\frac{19}{24}$ Rt. bez., November-Dezember 17⅚, ½ Rt. bez., April-Mai 18¼, 18 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute war die Stimmung ruhig, Anfangs auf spekulativem Gebiete matter als gestern, später befestigte sich die Haltung.

Wetter vom 14. September 1868.

Im Süden:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig	4,2 R.,	Wind SSO
Brüssel	— R.,	„ —	Königsberg	7,4 R.,	„ SO
Trier	6,8 R.,	„ NO	Memel	6,2 R.,	„ O
Köln	5,4 R.,	„ ONO	Riga	10,1 R.,	„ W
Münster	5,7 R.,	„ N	Petersburg	5,6 R.,	„ SO
Berlin	6,0 R.,	„ W	Moskau	— R.,	„ —
Stettin	5,7 R.,	„ SW	**Im Norden:**		
Im Westen:			Christiansf.	5,4 R.,	„ ONO
Breslau	6,0 R.,	„ N	Stockholm	5,0 R.,	„ ONO
Ratibor	10,2 R.,	„ N	Haparanda	3,2 R.,	„ N

Berliner Börse vom 15. Septbr. 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	31½	bz
Altona-Kiel	5	4	113¾	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	101	G
Bergisch-Märkische	7½	4	132	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	190	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	72	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	92½	B
Berlin-Hamburg	9½	4	168	bz
Berl.-Potsd.-Magdb.	16	4	187	bz
Berlin-Stettin	8	4	129¾	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68¼	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	113⅜	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	98½	bz
Cöln-Minden	8 1/16	4	125½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113½	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	110½	bz
do. do.	5	5	110¼	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	93½	bz
Löbau-Zittau	½	4	50¾	B
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	158½	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	160	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218½	G
do. do. B.	4	4	93	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	133¾	bz
Mecklenburger	2½	4	77¼	bz
Münster-Hamm	4	4	89½	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88¼	B
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	80	G
Nordbahn, Frd.-Wilh	—	4	77½	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	181¾	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	167½	bz
Oestr.-Franz Staatsb	8½	5	149	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	80	bz
Rheinische	7½	4	116¼	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28¾	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83½	G
Stargard-Posen	4½	4½	94¼	G
Südöster. Bahnen	6⅗	5	109⅜	bz
Thüringer	8½	4	138¼	bz
Warschau-Wien	8½	5	58½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83	G
do. II. Em.	4	83	G
do. III. Em.	4½	90	bz
Aachen-Mastricht	4½	76	B
do. II. Em.	5	79	G
Bergisch-Märkische I.	4½	97¼	B
do. II.	4½	93¾	G
do. III.	3½	77¾	B
do. Lit. B.	3½	77¾	B
do. IV.	4½	91½	B
do. V.	4½	90	bz
do. VI.	4½	87¼	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	84¼	G
do. do. II.	4½	90½	G
do. Dort.-Soest I	4	83½	G
do. do. II.	4½	90½	B
Berlin-Anhalt	4	91¼	G
do.	4½	97¼	bz
do. Lit. B.	4½	94½	B
Berlin-Hamb. I. Em	4	91¼	B
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	87¾	B
do. C.	4	84½	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em	4	83¼	B
do. III. Em	4	—	G
do. IV. Em.	4½	94½	bz
Breslau-Freiburg	4½	90¾	bz
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	98¼	G
do. II. Em.	5	101½	bz
do. do.	4	84¾	G
do. III. Em.	4	83¾	G
do. do.	4½	—	G
do. IV. Em.	4	83	G
do. V. Em.	4	82¾	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	B
do. III. Em.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4½	88¾	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	83½	G
Lemberg-Czernow	5	67½	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	97¼	G
do.	4½	94¼	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68	G
do.	4½	94¼	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87¼	B
do. II.	4	84¼	G
do. conv. I. II.	4	87⅝	bz
do. III.	4	83¾	B
do. IV.	4½	94	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	G
Oberschlesische A.	4	86	G
do. B.	3½	78	G
do. C.	4	84	G
do. D.	4	84	G
do. E.	3½	76¾	B
do. F.	4½	92	B
do. G.	4½	90¼	bz
Oesterr.-französisch	3	263	bz
neue	3	261½	bz
[illegible]ye	4	84¾	B
do. v. St. gar.	3½	80	B
do. III. Em. 58/60	4½	91¼	bz
do. 1862	4½	91¼	bz
do. v. St. gar.	4½	98	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92	G
do. II.	4½	92	G
Mosko-Rjäsan	5	87	G
Rjäsan-Kozlow	5	82¾	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	90	bz
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	89	G
Schleswigsche	4	90	B
Stargard-Posen	4½	—	B
do. II.	4½	91¾	G
do. III.	4½	91½	G
Südösterr. Staatsb.	3	218½	bz
Thüringer	4	87¾	G
do. III.	4	87½	G
do. IV. Em.	4½	96	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞	G	Dollars	1 12⅛	bz	Goldkronen	9 11	G
do. ohne R.	99⅝	bz	Napoleons	5 12¾	bz	Gold p. Zollpf.	466	G
Oest.Nt. öst.W.	88⅞	bz	Louisd'or	112⅝	bz	Friedrichsd'or	113⅞	bz
Russ. Bankn.	83⅛	bz	Sovereigns	6 24½	G	S.[illegible]	29 25	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103⅛	bz
Staatsanleihe div.	4½	95¾	bz
do. do.	4	88⅛	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	118	bz
Kurhessische Loose	—	54⅜	G
Kur-N. u. Schuld	3½	81¼	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102¾	bz
do.	4½	96¾	bz
do.	3½	76¾	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76⅞	B
do. neue	4	85⅛	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78½	G
do.	4	85⅞	bz
do.	4½	91⅛	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75½	B
do. neue	4	84⅜	bz
Posensche Pfandbr.	4	84⅜	G
do. neue	3½	—	bz
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	83⅞	B
Schlesische Pfandbr.	3½	81⅝	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76	G
do.	4	82½	bz
do. neue	4½	91	B
do. neueste	4½	90¾	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90½	bz
Pommersche	4	90½	B
Posensche	4	88⅛	bz
Preußische	4	89	G
Westphälisch-Rhein.	4	91	G
Sächsische	4	91¼	bz
Schlesische	4	90½	B

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94¼	B
Badische Präm.-Anl.	4	100⅜	bz
" 35 fl.-Loose	—	30	B
Baierische Präm.-Anl.	4	102½	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95¾	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45½	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47½	B
Sächsische Anleihe	5	106¼	G
Schwedische Loose	—	10⅝	B
Oesterr. Metalliques	5	51	G
" National-Anl.	5	54½	bz
" 1854er Loose	4	69¾	bz
" Credit-Loose	—	82	G
" 1860er Loose	5	73½	bz
" 1864er Loose	—	55½	bz
" 1864er Sb.-A.	5	59¾	G
Italienische Anleihe	5	52¼	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87½	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	116¼	bz
do. 1866	5	114¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	68¼	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97¾	G
Amerikaner	6	76	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	143¼	bz
do. 2 Mon.	2½	142¾	bz
Hamburg kurz	2½	150⅞	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅝	bz
London 3 Mon.	2	6 24⅜	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89¾	bz
do. do. 2 Mon.	4	88⅛	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	92⅜	bz
do. 3 Mon.	6½	91⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	83	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅜	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9½	4	158½	B
" Handels-Ges.	8	4	119½	B
" Immobil.-Ges.	—	4	72	G
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	107	B
Bremen	5¾	4	110	G
Coburg, Credit-	4	4	74½	B
Danzig	5½	4	108¼	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	96½	bz
" Zettel-	5	4	96⅛	G
Dessau, Credit-	0	0	2½	B
" Gas-	11	5	160	bz
" Landes-	5¼	4	89	B
Disconto-Commund.	8	4	117	B
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	147	G
Genf, Credit-	—	4	20¼	B
Gera	5⅛	4	93	G
Gotha	5¼	4	92	B
Hannover	4	4	81	G
Hörder Hütten-	—	5	107½	B
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	107½	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	111	G
Leipzig, Credit-	6	4	105	B
Luxemburg	7⅓	4	99	G
Magdeburg	4	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	99⅛	bz
Minerva Bergw.-	0	5	36	B
Moldau, Credit-	5	4	19⅝	bz
Norddeutsche	7½	4	124	B
Oesterreich, Credit-	7¾	5	92¾	bz
Phönix	—	5	130	bz
Posen	5⅗	4	100	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	154	G
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87¼	G
Rostocker	6 5/12	4	113½	B
Sächsische	7 7/30	4	114	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	116½	G
Thüringen	4	4	73	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	111½	G
Weimar	4½	4	89	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	100	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Emma Hoppe mit dem Buchhalter Herrn C. A. Schmidt (Greifswald—Ystad i. Schweden).

Geboren: Eine Tochter: Herrn Blittersdorf (Richtenberg). —

Gestorben: Herr Fried. Hoffmeister (Stolp). — Ww. Marrock (Stettin). — Frau Marie Greese geb. Köhn (Nevendorff bei Ueckermünde) — Frau Rentier Emma Kitsch (Stolp). — Frau Hulda Schulz geb. Ne winkel (Stargard). — Tochter Alwine des Herrn C. Hinz (Bergen).

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Im Anschlusse an unsere Bekanntmachung vom 19. Mai d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nunmehr auch unsere hiesige Expedition für den Güter-Verkehr in der Richtung nach und von Berlin und Vorpommern zum 21. d. Mts. nach dem Central-Güterbahnhofe vor dem Parnitzthore hierselbst verlegt wird, so daß von dem gedachten Tage ab der ganze Güter-Verkehr mit Ausschluß des mit den Personenzügen zu befördernden Eilguts, der Equipagen und Viehtransporte, daselbst zur Abfertigung gelangt.

Die Expedition für Eilgut, Equipagen und Vieh verbleibt auf dem Personenbahnhofe und zwar bis auf Weiteres in den zuletzt für den Güterverkehr benutzten Lokalitäten.

Die auf dem Personen-Bahnhofe befindliche Steuer-Expedition wird zum 21. d. Mts. ebenfalls nach dem Central-Güterbahnhofe verlegt und wird daher das mit den Personenzügen eingehende kontrollflichtige Eilgut demnächst der Königlichen Steuerbehörde auf dem hiesigen Packhofe zur Abfertigung vorgeführt und dort den resp. Empfängern nach Erledigung verabfolgt werden.

Stettin, den 11. September 1868.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Zenke. Stein. Kutscher.

Bekanntmachung.

Am 5. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, beginnen die Sitzungen des Schwurgerichts im Saale des hiesigen Kreisgerichtsgebäudes. Der Zutritt von Zuhörern findet nur gegen Einlaßkarten statt, welche in unserm VIII. Bureau abgeholt werden können.

Ausgeschlossen bleiben Personen, welche unerwachsen oder nicht in anständiger Weise gekleidet sind, ebenso Alle, welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Stettin, den 2. September 1868.

Königliches Kreis-Gericht.

Bedarf
an Schreib- und Beleuchtungs-Materialien 1869.

Zur Abgabe von Geboten und Proben für die Lieferung unseres Bedarfs an Papier, Federn, Siegellack, Mundlack, Bleistiften, Rothstiften, Bindfaden, Heftzwirn, Dinte, Oel, Stearinlichte, für das Jahr 1869 steht Termin

am 18. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kanzlei-Direktor **Stanislawski**, in unserm Gerichtshause hier an; lieferungsfähige Personen werden dazu eingeladen.

Stettin, den 9. September 1868.

Königliches Kreisgericht.

Vorwerke

von 300, 400, 700 Morgen und Rittergüter von 1000, 2000, 2500 bis 5000 Morgen, nahe an der im Bau begriffenen Posen-Thorner Eisenbahn belegen, kann der **Güter-Agent v. Ostaszewski** in Gnesen nachweisen.

Stettin, den 10. September 1868.

Vermiethung des Petroleum-schuppens am Möllndamme.

Der am Möllndamme vor dem Ziegenthore belegene städtische Petroleum-Schuppen, soll in dem Zustande, in dem derselbe sich befindet, öffentlich **meistbietend**, vom 1. Oktober 1868 ab, auf **3 Jahre** als Lagerraum im Ganzen vermiethet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht:

Donnerstag, den 17. September cr., Morgens 12 Uhr, im alten Stadtverordneten-Saale, Mönchenstraße Nr. 23,

ein Termin an, zu welchem wir Miether hiermit bestens einladen.

Die Oekonomie-Deputation.

Stettin, den 30. August 1868.

Verpachtung von Land zu kleinen Gärten.

Dicht vor dem neuen Thore, unweit der ehemals Pahlchen Mühle, rechts und links am Wege, sollen

3 Parzellen a 50 □Ruthen, und
2 Parzellen a 60 □Ruthen

Ackerland, behufs Anlage von Gärten öffentlich meistbietend, entweder einzeln oder zusammen, auf 6 Jahre, vom 1. Januar 1869 ab, verpachtet werden.

Zur Entgegennahme der Gbote steht

Dienstag, den 15. September cr.,

Morgens 10½ Uhr, im ehemaligen Stadtverordneten-Saale, Mönchenstraße Nr. 23, Termin an, zu welchem wir Pächter hiermit bestens einladen.

Die Oeconomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Fischerei in den Oderströmen, dem Damm'schen See und Papenwasser nach dem Pachttarif auf das Pachtjahr vom 1. Juni 1868—69 steht Termin

am 15. September

d. J., Vormittags 10 Uhr, in Stettin bei dem Destillateur **Knappe**, Bollwerk Nr. 14 an, in welchen gegen Empfang der Willzettel auf die tarifmäßige Pacht mindestens die Hälfte sofort zu zahlen ist.

Wollin, den 29. Juni 1868

Der Königliche Oberfischmeister
Grunwaldt.

Schul-Anzeige.

Die Privat-Knabenschule in Alt-Damm bereitet für die Sekunda eines Gymnasiums vor. Schüler können in den Klassen Sexta bis Tertia incl. aufgenommen werden. Meldungen nimmt der Dirigent Herr **Hübner** entgegen und ertheilt über Pensionen und auf sonstige Anfragen Auskunft.

Die Schule besteht seit mehreren Jahren. Die geringe Anzahl der Schüler in den einzelnen Klassen und die sorgfältige Aufsicht haben es ermöglicht, in jeder Beziehung befriedigende Resultate zu erzielen.

Das Curatorium
der Privat-Knabenschule in Alt-Damm.
C. Trützschler v. Falkenstein.

In meiner

gehobenen Töchterschule,

kleine Domstraße 21, werden zu Michaelis Schülerinnen für Klassen aufgenommen. Auch finden junge Mädchen von außerhalb, die die Schule besuchen, bei mir für billige Pension liebevolle und gewissenhafte Pflege.

Stettin, den 14. September.

P. Schelle.

Garten-Werkzeuge
bei Gebr. Dittmar in Heilbronn.



Schiffsgelegenheit



für Auswanderer von Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete von hoher königl. Preußischen Regierung zur Annahme und Beförderung von Passagieren conzessionirt, expedirt regelmäßig Passagiere mit schönen Bremer Postdampfschiffen und Bremer Packet-Segelschiffen nach Nordamerika.

Die Abfahrten finden wie folgt statt:

per Dampfschiff nach New-York **wöchentlich** jeden Sonnabend,
" " Baltimore am 1. eines jeden Monats,
" " New-Orleans monatlich ein Mal.

Die Bremer Packet-Segelschiffe werden am 1. und 15. eines jeden Monats expedirt, und zwar nach New-York, Baltimore, New Orleans und Galveston.

Die Passage-Preise sind billigst gestellt und sind die Ueberfahrts-Bedingungen unentgeldlich bei mir zu haben. Auswanderungslustige ersuche ich, sich wegen ihres Kontrakt-Abschlußes direkt an mich zu wenden, einer guten und prompten Beförderung können dieselben sich versichert halten.

Bremen, 1868.

Ed. Jchon,
Schiffsrheder und Konsul.
Langenstraße 54.

Tüchtige Agenten werden von mir Beunter den günstigsten dingungen gesucht.

Musikalien! Spottbillig!!
Garantie für Neu, tadellos und elegant!!

Gebet der Jungfrau	4 Sgr.
Klosterglocken	4 Sgr.
L'heure de la prière	4 Sgr.
Douce Reverie	4 Sgr.
Mazurca brillant	4 Sgr.
Erhörte Gebet	4 Sgr.
Richards, Marie	4 Sgr.
—, Wandrers Traum	4 Sgr.
—, Am Abend	4 Sgr.
Bengali au reveil	4 Sgr.
Carillon d. m. clocher	4 Sgr.
Jungmann, Heimweh	3 Sgr.
Mendelssohn, Frühlingslied	3 Sgr.
Ascher, Dozia	4 Sgr.
La belle amazone	6 Sgr.
Alpenklänge	6 Sgr.
Silberfischchen	6 Sgr.
Schlacht bei Prag	8 Sgr.

alle 18 Hefte zusammen nur 2 Thlr.

Für Violine ganz leicht:

Gebet der Jungfrau, Klosterglocken, Richards Marie zusammen nur	8 Sgr.
Dieselben mit Pianobegleit zus.	12 Sgr.
Potp. Robert, leicht	6 Sgr.
" Norma,	6 Sgr.
Dieselben mit Pianobegl.	12 Sgr.
Baillot, Violinschule	15 Sgr.

Lehrer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Henry Engel in Hamburg.

Die 42. Versammlung
deutscher Naturforscher und Aerzte

wird vom 18. bis 24. September d. J. in Dresden tagen. Den Besuchern derselben haben die meisten Eisenbahndirectionen mit dankenswerther Bereitwilligkeit wesentliche Fahrpreisermäßigungen bewilligt. Wer hiervon Gebrauch machen will, wird ersucht, die zu seiner Legitimation dienende Aufnahmekarte vor Antritt der Reise zu lösen und sich deshalb zwischen dem 23. August und 13. September unter portofreier Einsendung von **drei Thalern** an das Lokalcomité zu wenden pr. Adr. des Herrn Hofrath **Dr. Carus**, Johannisplatz 12. Der Aufnahmekarte wird eine Liste der von den Eisenbahndirectionen gewährten Vergünstigungen beigelegt. Wer die Versammlung in Gesellschaft einer Dame zu besuchen gedenkt, wird um gleichzeitige Anmeldung seiner Begleiterin gebeten; letztere erhält dann eine auf ihren Namen ausgestellte, mancherlei Vortheile gewährende Karte. Wünsche in Betreff der Wohnungen sind gleichfalls an die vorhin genannte Adresse zu richten.

Dresden, im August 1868.

Die Geschäftsführer:
Geheime Rath Dr. Carus. Hofrath Dr. Schlömilch.

Preis-Medaille der Pariser Welt-Ausstellung 1867
für sämmtliche Artikel.
Die chemisch-rationelle Weinveredlung
für rothe und weisse Weine aller Länder.
C. Kraus & Comp. in Mainz,
Dampf-Alcoholisir-Anstalt.
Gebrauchsanweisungen und Preiscourant franco gegen franco.

Pension

auf dem Lande für anständige Herren und Damen. Adr. fr. **sub W. Pielburg p. r,**

Engl. und franz. Sprach- u. Sprech-Unterricht für das Selbststudium Erwachsener nach der Methode Toussaint-Langenscheidt; 15. Aufl. Empfohlen von Dir. Dr. Diesterweg, Prof. Dr. Herrig, Prof. Dr. Viehoff, Sem.-Dir. Dr. Schlecht u. and. Autoritäten. Prosp. u **Probebriefe** à 5 Sgr. zu bez. d. jede Buchhdlg. od. von „G. Langenscheidt's Verlagsh. in Berlin, Hallescheftr. 17." Frankiren.

Victoria-Crême.

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolges, beseitigt das von uns erfundene Schönheitsmittel Victoria-Crême Pickel, Finnen, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser unübertrefflichen Crême ist höchst einfach, die Wirkung eine erstaunlich schnelle.

Die ungeheure Verbreitung dieses wirklich reellen Beseitigungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das Publikum vor dergleichen Falsifikaten und bitten gefälligst darauf zu achten, daß jede echte Büchse Victoria Crême gesiegelt ist und unsere Firma mit eingebrannter Schrift enthält.

Geprüft und genehmigt von der Medicinalbehörde zu Leipzig.

In Original-Büchsen mit Gebrauchs-Anweisung à 20 Sgr. und 1 Thlr.

Kamprath & Schwartze,
Parfümerie- und Toiletteseifenfabrikanten in Leipzig.
Alleiniges Depot für Stettin bei
Hermann Voss.

Unterleibs-Bruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten** Fallen **vollständige** Heilung durch Gottlieb Sturzeneggers **Bruchsalbe**. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. Zu beziehen in Töpfen zu 1 Thlr. 20 Sgr. Pr. Ct. sowohl direkt beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kanton Appenzell, Schweiz, als auch durch Herrn **A. Günther** zur Löwen-Apotheke, Jerusalemerstraße 16 in **Berlin**.

Kein Zimmerputzer mehr!

Englische Kautschuk-Glanzpasta

zum dauerhaftesten, schönsten und billigsten Selbsteinlassen aller Gattungen Fussböden.

Diese **höchst vortheilhafte Erfindung** unterscheidet sich von den vielen zum Einlassen in Verwendung kommenden Lacken 2c. hauptsächlich dadurch, „daß vermöge der **höchst gelungenen chemischen Zusammensetzung** und **Legirung mit Kautschuk** die Pasta eine eigenthümlich **Zähigkeit** erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme Vortheile bietet," daher ein damit eingelassener Fußboden **allen Strapazen trotzt** und bei einiger Nachhilfe **jahrelang schön bleibt,** ohne frisch eingelassen zu werden. Außer der **Dauerhaftigkeit** dürfte auch, was **Glanz** und **Schönheit** anbelangt, kein ähnliches Präparat am Continent existiren, und ein Versuch wird Jedermann von der Vortheilhaftigkeit dieser Pasta überzeugen.

Die Arbeit ist einfach und kann von jedem Kinde vollzogen werden.

Eine Schachtel sammt Belehrung 1 Thlr.
Hauptdepot bei **Fried. Müller,**
k. k. Priv.-Inhaber,
in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse Nr. 8,
wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einsendung des Betrages prompt effektuirt werden. Es wird ersucht, bei brieflichen Bestellungen den Betrag gleich mitzusenden (da Versendungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß hier nicht angenommen werden).

Mein

Möbel-, Spiegel- und Polster-waaren-Lager

eigner Fabrik halte ich bestens zu sehr billigen Preisen empfohlen. Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen zu 9 Thlr. Eine englische fast neue mahagoni Bettstelle sehr billig Comtoirpulte sowie zurückgesetzte dunkle Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis.

Aug. Müller,
gr. Domstraße 18.

Die Cement-Kunst-Stein-Fabrik

von **W. Leusentin** (H. Mews Nachfolger) fertigt alle in das Steinfach schlagende Artikel, als **Krippen, Wasserleitungsrohre, Reservoire, Fußbodenbeläge 2c. 2c.** und hält Lager hiervon.

Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies Fach hörende Arbeiten und stellt solide Preise.

Stettin, im Juni 1868.

W. Leusentin, Maurermeister,
Wallstraße 31.

Seifen-, Parfümerie- und Toiletten-Waaren

empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Wichtig für Bierbrauereibesitzer.

Nur was ächt ist, bewährt sich.

Schaal sauer und trübe gewordene Lager-, sowie auch neue Schenkbiere werden längstens in 24 Stunden durch ein unschädliches Mittel, unter Garantie, glanzhell, fein moussirend und schmackhaft wieder hergestellt. Bei Bestellung bitte um genaue Angabe der Zahl der Fässer und des Maaß-Inhaltes jedes einzelnen Fasses. Versendungen nehme der Kürze wegen nach.

Einsendung von einer Flasche des kranken Bieres wäre erwünscht. Mustersendung sowie Briefe bitte zu frankiren. Nähere Auskunft ertheilt

Aug. Sigerist,
Mengen (Württemberg).

Amtliche Urkunde.

Dem Kaufmann und Fabrikanten, Herrn August Sigerist von hier, wird hiermit bezeugt, daß derselbe der unterzeichneten Stelle über 10,895 Stück Zeugnisse, authentische Schriftstücke, von Anbeginn seines Geschäfts bis heute vorgelegt hat.

Mengen, den 3. April 1867.

Stadtschultheißen-Amt:
Kopp.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte der preußischen Invasion in Zittau und der südlichen Oberlausitz im Jahre 1866,

nach eigenen Erlebnissen und **officiellen** Acten bearbeitet
von **Dr. Carl Anton Tobias,**
Oberlehrer und Stadtbibliothekar in Zittau.
2. vermehrte Auflage. Zittau (Pahl'sche Buchhandlung) 1868. XII. u. 430 S. S.
Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Dieses allseitig vortrefflich recensirte wahrheitsgetreue Tagebuch wird allen, besonders denen, welche selbst längere Zeit in Zittau sich aufhalten z. B. den Pommerschen Regimentern Nr. 14, 2 u. s. w wegen der vielen genannten Personen und Thatsachen eine interessante Lektüre sind.

Deutsche und engl. Strickwollen,
pr. Zoll-Pfund von 25 Sgr. bis 2 Thlr.

Tricot-Gesundheitsjacken

in Seide, Wolle und Merino, Unterbeinkleider, Strümpfe, Gamaschen, Leibbinden,
Seelenwärmer, Pellerinen, Tücher, gehäkelte Röcke
offerirt billigst

Rudolf Gramtz, Schuhstr. 3.

Aechter weißer Brust-Syrup

aus der einzigen
1855
gegründeten Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

ist stets vorräthig in Originalflaschen nebst Gebrauchs-Anweisung à 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr. in folgenden Niederlagen:

Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstraße 8.
Carl Stocken, Lastadie 53.

Anklam: C. Stypmann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
- Carl Wilde.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: R. F. Staude.
Greifenhagen: C. Castelli.
Greifenberg: Conditor A. Parey.
Greifswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Labes: J. Wentzel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Kleine.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Löper.
Polzin: G. W. Faltz.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Saune.
Swinemünde: Hein. Offig.
Stargard: J. C. Linke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepenitz: A. Volckmann.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Flench.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Züllchow: Carl Marx.

Den Herren Reservisten zur Nachricht,

daß sie in meinem Herrengarderoben-Geschäft für **wenig Geld gute Civil-Anzüge bekommen,** so verkaufe ich z. B:



schw. Tuchröcke von $5\frac{1}{2}$ Thlr. an.
Pattenröcke " 5 " "
Jacquets von 2 Thlr. 25 Sgr. an.
Hosen in Tuch und Bukskin von $2\frac{1}{2}$ Thlr. an.
Double-Ueberzieher v. 8 Thlr. an.
Ratiné Ueberzieher v. 9 " "
Eskimo-Ueberzieher v. 11 " "

52

Westen, Chemisetts, Shlipse zu ebenfalls **billigsten Preisen.**

H. Wittkowsky,

52. Breite- und Papenstraßen-Ecke 52.

Stadt-Theater.

Einem hochverehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß Mittwoch, den 16 September, die Winter-Saison im Stadt-Theater beginnt, welche abwechselnd: Oper, Schau-, Lustspiel und Posse, sowie die interessantesten Novitäten und hervorragenden Künstler und Künstlerinnen als Gäste bringen wird. Außer dem bekannten Abonnement auf **feste Plätze à 20 Thlr. für 50 fortlaufende Vorstellungen** im ersten Rang und den Parquetlogen, werden auch in dieser Saison die beliebten **100-Billets à 50 Thlr. für I. Rang und Parquet,** gültig zu jeder Vorstellung bei gewöhnlichen Preisen, wieder ausgegeben und findet der Verkauf derselben Montag, den 14. und Dienstag, den 15. d. M., Vormittags von 10—12, Nachmittags von 2—3 Uhr an der Theaterkasse statt. Bei Vorstellungen mit erhöhten Preisen werden diese Billets zum gewöhnlichen Kassenpreise in Zahlung angenommen. Für die 100-Billets im Parquet werden außerdem wöchentlich mehrere Vorstellungen im **Prämien-Abonnement** stattfinden, zu welchen beim Umtausch an der Theaterkasse für je 5 zusammen vorgelegte 100-Billets Parquet 6 Tagesbillets gegeben werden, wodurch sich also der Preis für ein solches Parquetbillet auf $12\frac{1}{2}$ Sgr. stellt. Indem ich hier noch ein Verzeichniß der hauptsächlichsten neu engagirten Mitglieder bringe, empfehle ich mein Unternehmen vertrauensvoll einem hochgeehrten Publikum.

Stettin, den 9. September 1868.

K. Carlschulz.

Mitglieder-Verzeichniß: Oper: Fräul. **Barn,** erste dramatische Sängerin. Fräul. **Dennay,** Coloratursängerin. Frl. **Löber,** Soubrette. Frau **Baag,** Alt- u. Mezzosopran. Frl. **Ewald,** chargirte Parthien. Herr **Ucko,** Heldentenor. Herr **Bollé,** Herr **Wallner,** lyrischer Tenor. Herr **Heim,** Operetten- u. Buffo-Tenor. Herr **Brandes,** Baryton. Herr **Baag,** erster Baß. Herr **Abich,** (Regisseur) Baßbuffo. Herr **Bahrdt,** Herr **Jackson,** zweiter Baß. Herr **Kahl,** Kapellmeister. Herr **Wolnar,** Musik- und Chordirektor. **Schauspiel:** Frl. **Steinburg,** tragische Liebhaberin. Fräul. **Lindner,** Liebhaberinnen und jugendliche Anstandsdamen. Frl. **Segisser,** sentimentale Liebhaberin. Frl. **Raabe,** muntere Liebhaberin und Soubrette. Fräul. **Bertina,** Operetten- und Vaudeville-Soubrette. Frau **Meaubert,** Mütter u. komische Alte. Frl. **Ewald,** komische Alte. Herr **Meaubert,** (Regisseur) Väter und Charakterrollen. Herr **Weber,** Held und Liebhaber. Herr **Baatz,** jugendlicher Liebhaber. Herr **Rothe,** Liebhaber u. Naturburschen. Herr **v. Baronche,** Intriguant und Charakterrollen. Herr **Fellenberg,** humoristische und Heldenväter. Herr **Krafft,** (Regisseur) Komiker. Herr **Schwartz,** Komiker. Herr **Jackson,** Herr **Bahrdt,** Herr **Kaiser,** chargirte Rollen. Frau **Hirsch,** Balletmeisterin. Frl. **Marie Hirsch,** Frl. **Emma Hirsch,** Solotänzerinnen.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 28 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 50 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 15 M. Abends.